

Poe, Edgar Allan: In tiefe Junimitternacht (1829)

1 In tiefe Junimitternacht
2 Der mystische Mond herniederwacht.
3 Einschläfernde Nebel dunsten leise
4 Heraus aus seinem goldenen Kreise
5 Und triefen sanft wie Schlummerlieder
6 Tropfen um Tropfen sachte nieder
7 Auf Höhen, schimmernd wie Opal,
8 Und in das allumfassende Tal.
9 Auf einem Grab nickt Rosmarin,
10 Träg lehnt die Lilie drüber hin.
11 Von leerem Nebel überdacht
12 Fault die Ruine hinein in Nacht.
13 Wie Lethe sieh den Weiher ruhn,
14 Scheint tiefen, tiefen Schlaf zu tun,
15 Nicht um die Welt erwachte er nun.
16 Alle Schönheit schläft! – und ach! wo liegt
17 (ihr Fenster den Himmeln geöffnet) – wo liegt
18 Irene, vom Schicksal eingewiegt!

19 O Schönste! – ach! ich steh' betroffen:
20 Das Fenster weit dem Nachtwind offen?
21 Die Lüfte fallen im Mondenschein
22 Vom Baum herab durchs Gitter ein –
23 Sie flüchten flüsternd wie Geisterschar
24 Durch dein Gemach und stoßen gar
25 Am Bett den bunten Baldachin
26 So schaurig her, so schaurig hin
27 Über des Auges geschlossene Glut,
28 Darunter die schlummernde Seele ruht,
29 Daß Schatten gleich Gespenstern weben
30 Und Wand und Boden irr beleben.
31 O liebe Dame, banget dir?
32 Warum und was nur träumst du hier?

33 Gewiß, du kamst von fernstem Meer,
34 Ein Wunder, in diesen Garten her!
35 Seltsam deine Blässe! Seltsam dein Kleid!
36 Die Locken länger als jederzeit!
37 Seltsam die düstere Feierlichkeit!

38 Sie schläft! Und wie sie dauernd ruht,
39 So ruhe sie auch tief! Und gut
40 Hab Himmel sie in heiliger Hut!
41 Heiliger sie jetzt und der Raum,
42 Schwermütiger sie als je ihr Traum.
43 O Gott! laß nie ihren Schlaf vergehn,
44 Ihr Auge nie sich öffnen und sehn,
45 Indes die Gespenster vorüberwehn!

46 Meine Liebe, sie schläft! Wie dauernd sie ruht,
47 So ruhe sie auch tief und gut;
48 Leis krieche um sie die Würmerbrut!
49 Mög fern im Forst, in Düster und Duft,
50 Für sie sich auftun eine Gruft –
51 Eine Gruft, die oft das schwarze Tor
52 Aufwarf vor bangem Trauerchor,
53 Triumphierend über den Wappenflor
54 Der Toten aus ihrem erhabenen Hause –
55 Eine Gruft, entlegen wie Einsiedlerklause,
56 Deren Tor ihr einst beim kindlichen Spiel
57 Für manchen Stein gedient als Ziel –
58 Ein Grab, aus dessen tönendem Tor
59 Sie nimmermehr zwingt ein Echo hervor,
60 Das dröhnend dem Kind in die Ohren rollte,
61 Als sei es der Tod, der da drinnen grollte.

(Textopus: In tiefe Junimitternacht. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/33257>)